



BERICHTE DER ÖSTERR. FISCHEREIGESELLSCHAFT

Weiten II und Schwarzabach

Aus Anlaß unseres 100jährigen Bestehens haben wir eine Beschreibung der bewirtschafteten Gewässer in unserer Festschrift herausgebracht. Auch im zweiten Jahrhundert unseres Bestehens wollen wir diese Tradition fortsetzen und beginnen unter der Rubrik „Neue Reviere der Österreichischen Fischereigesellschaft, gegr. 1880“ diese Artikelserie.

1979 gelang es uns bereits, die Weiten I, ein Urgesteinswasser als linksseitiger Donauzubringer, zu pachten. Dieser Teil der Weiten reicht von der Einmündung des Schwarzabaches (diesen nicht eingeschlossen) bis zur Mündung in die Donau samt allen Nebengerinnen.

1981 gelang es uns, den oberen Teil der Weiten von Eitental (Schwarzabachmündung) bis zur Ortsbrücke „Am Schuß“ mit allen Nebenbächen zu pachten. Das Revier gliedert sich in einzelne Wehrabschnitte und ist von der Ortsbrücke „Am Schuß“ bis zur Mündung des Heiligenblutbaches (diesen eingeschlossen) Schongebiet.

Der landschaftliche Reiz dieses Revieres ist womöglich noch stärker als im unteren Revierteil, fließt doch die Weiten streckenweise weit von der Bundesstraße entfernt. Einleitungen gibt es lediglich in der Ortschaft Weiten, diese können sich jedoch zeitweise zu potentiellen Verschmutzern entpuppen.

Im ganzen Revier ist die Befischung ausschließlich mit künstlicher Fliege und Fliegenrute erlaubt.

Der Schwarzabach ist ein eigenes Revier und reicht vom Ursprung bis zur Mündung samt allen Nebenbächen. Der Bach ist vor allem im Mündungsbereich sehr stark und gut zur Befischung mit allen gesetzlich erlaubten Ködern (kein Lebendköder) und *einem* Angelstock geeignet. Im Ursprungsbereich (zwischen Reithmühle und Traising – durch Reviertafeln gekennzeichnet) ist wieder Schongebiet. Dieser Bereich wird für Aufzuchtzwecke herangezogen.

Der Schwarzabach ist über weite Strecken naturbelassen und vor allem im Ursprungsbereich mäandert er außerordentlich lieblich und lädt zu einsamen Spaziergängen an seinen Ufern ein. Mit der Rute in der Hand ein Naturerlebnis sondergleichen. Der Heimatfisch ist die Bachforelle – um den Fischern die Saison zu verlängern, wird auch die Regenbogenforelle besetzt (im Urgesteinswasser gezogen).

In beiden Strecken werden Jahreskarten und im beschränkten Umfang Tageskarten ausgegeben.

An kapitalen Fischen wurden Bachforellen zwischen 1,5 und 2,2 kg sowie 1 Regenbogenforelle mit 2,7 kg gemeldet.

Lizenzpreis:

Weiten II	S 4.000, –
Schwarzabach	S 3.000, –
Weiten II + Schwarzabach	S 5.000, –

Tageskartenausgabestellen:

Gasthaus Karl Weitzenböck, Am Schuß 7,
3653 Weiten, Tel.: 027 58/82 01

Aufseher:

Rudolf Leitner sen., Hain 35,
3644 Emmersdorf, Tel.: 027 52/74 58.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und ein kräftiges Petri Heil!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Berichte der Österr. Fischereigesellschaft 30](#)